

IMPRESSUM

Redaktion Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Susanne Rohmund, Julia Wahl
Anschrift IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
Telefon 0711 165 81-0 | **Fax** 0711 165 81-30
☎ bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de | ☎ bw.igm.de



Foto: AdobeStock

Elektromobilität wird in den nächsten Jahren rasant zunehmen. Trotzdem werden immer noch Millionen Autos mit Verbrennermotor auf der Straße unterwegs sein.

Zukunft des Autos: Wohin steuern wir?

Im Sommer hat sich die IG Metall bei der Ausgestaltung des ersten Konjunkturprogramms für eine Kaufprämie eingesetzt. Die Hoffnung: Ein Anreiz für die Konsumenten muss her, endlich wieder Autos zu kaufen, denn damit tun sie sich derzeit weltweit schwer. Doch die Politik hat anders entschieden. »Leider, aber das ist jetzt so. Jetzt steht die Politik in der Pflicht und muss einen Weg aufzeigen, wie der Einbruch rund ums Auto abgemildert werden kann«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Zusammen mit SPD-Landeschef Andreas Stoch hat Zitzelsberger einen Vorschlag vorgelegt, um noch mal neu nachzudenken.

Es ist offensichtlich, dass die Pandemie die Risiken für die Wirtschaft erheblich verschärft hat. Klar ist aber auch: Nur wenn »made in Germany« weiter für eine qualitätsorientierte, zukunftsweisende Industrieproduktion steht, nur wenn dieses Modell auch künftig seinen sozialen und nachhaltigen Verpflichtungen treu bleibt, wird es weiterhin von jener breiten Akzeptanz getragen werden, die zu den absoluten Stärken des Standorts gehört. Das bedarf verbindlicher Transformationspläne

AUTOBRANCHE Batteriezone, Wasserstoffauto, Kaufprämie, Transformation, Digitalisierung: Das sind nur einige Schlagworte rund um das Thema Auto. Verbrenner ja? Verbrenner nein? Wofür steht denn die IG Metall? Wofür setzt sie sich ein? Und wie sieht die IG Metall Baden-Württemberg die Zukunft des Autos und die Zukunft der Beschäftigten?

seitens der Industrie, es bedarf aber ganz dringend auch des Staates – seiner Steuerung, Finanzen und seiner Tatkraft, sagen Stoch und Zitzelsberger.

Auch wenn die Elektromobilität in den nächsten Jahren rasant zunehmen wird, werden immer noch Millionen Autos mit Verbrennermotor auf der Straße unterwegs sein. Um bei Bestandsfahrzeugen den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, sind synthetische Kraftstoffe ein wichtiges Feld. Gleiches gilt beispielsweise für Flugzeuge. In Baden-Württemberg hat die IG Metall im Rahmen des Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württemberg das Projekt »reFuels

– Kraftstoffe neu denken« angestoßen, bei dem es genau darum geht, Verkehr klimafreundlich zu gestalten und dafür synthetische Kraftstoffe zu nutzen.

Zukunft sichern Es geht um zukunftssichere Arbeit für die 470 000 Beschäftigten rund ums Automobil in Baden-Württemberg. Drei Dinge sind dafür wichtig:

- ▶ In den Unternehmen werden Zukunftsvereinbarungen benötigt, damit Standorte und Arbeitsplätze sicher sind.
- ▶ Diese gewaltige Transformation braucht politische Flankierung. Die IG Metall sitzt in vielen Gremien und unterstützt den Austausch wie beispielsweise im Strategiedialog Automobil des Landes Baden-Württemberg.
- ▶ Und innerhalb der IG Metall vernetzen sich aktive Metallerinnen und Metaller, um im Betrieb und rund um Tarifverträge gut voranzukommen. Denn eins zählt: Gemeinsam sind wir stark, Solidarität gewinnt!

Vorschläge von SPD-Chef Stoch und IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger:

☎ bit.ly/3iMulim

Der Wunsch nach individueller Mobilität ist sehr groß

INTERVIEW Rolf Klotz, Vorsitzender des Betriebsrats bei Audi in Neckarsulm, erklärt, warum es eine große Aufgabe ist, die Beschäftigten, die bei Herstellern und Lieferanten in der Automobilindustrie von Arbeitsplatzverlust bedroht sind, in neue Aufgabenfelder zu transformieren. Die Qualifizierung aller Beschäftigten wird deshalb immer wichtiger.

Hat die Automobilindustrie Deiner Meinung nach die Zukunft verpasst?

Rolf Klotz: So wird es vielfach dargestellt. Der Umstieg auf klimaneutrale Antriebe braucht jedoch nicht nur Angebot, sondern auch Nachfrage und passende Rahmenbedingungen. Dazu gehört vor allem auch eine kundenfreundliche Infrastruktur. Der Wunsch nach individueller Mobilität ist global betrachtet ungebrochen groß. Wir sollten jetzt die Anstrengungen darauf konzentrieren, dieses Verlangen im Sinne der Menschen schnellstmöglich klimaneutral zu realisieren. Dabei sollten wir uns auch eine Technologieoffenheit bewahren. Dazu gehören neben den batterieelektrischen Fahrzeugen auch moderne Verbrenner, Wasserstoffantrieb und synthetische Kraftstoffe.

Bedeutet neue Antriebssysteme automatisch den Abbau von Arbeitsplätzen?

Klotz: Wenn neue Antriebe mit weniger Einzelteilen zurechtkommen, dann ist die Sorge groß,



Foto: Matt Stark

Rolf Klotz

Vorsitzender des Betriebsrats bei Audi in Neckarsulm

dass dies irgendwo in der Produktions- und Lieferkette zu Arbeitsplatzverlusten führt. Dies belegen diverse Studien. Gleichzeitig bedeutet der Technologieumstieg aber auch hohe Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Vor uns steht also die große Aufgabe, zumindest einen Teil der Menschen, die beim Hersteller oder Lieferanten von Arbeitsplatzverlust bedroht sind, in neue Aufgabenfelder zu transformieren.

Wie wichtig ist Qualifizierung für die Beschäftigten?

Klotz: Qualifizierung ist ein Grundpfeiler der Transformation. Das Recht auf Bildung gar ein Menschenrecht. Und Menschenrechte müssen auch hinter dem Werkszaun Gültigkeit haben. Noch immer bewerten hier zu viele Unternehmen zu sehr die Kosten und zu wenig die Chancen. Wir haben seit vielen Jahren einen Qualifizierungstarifvertrag, der Gesetzgeber hat das Qualifizierungschancengesetz mit Unterstützung der IG Metall auf den Weg gebracht. Jetzt wird es Zeit, dass wir in den Betrieben Schwung in die Umsetzung bringen. Nur mit qualifizierten Menschen werden wir diese Veränderungswelle erfolgreich bestreiten können. Und dafür die Voraussetzung schaffen, dass mit gut bezahlten, anspruchsvollen Industriearbeitsplätzen der Wohlstand im Land und in Europa gehalten werden kann.

Tarifrunde 2021 startet

Die rund 200 Delegierten der Großen Tarifkommission (GTK) des IG Metall-Bezirks Baden-Württemberg trafen sich Mitte Oktober in der Filderhalle.

Vor Ort und per Videokonferenz diskutierten sie ausführlich über die Themen der nächsten Tarifrunde. Die GTK stellte damit weitere Weichen, um die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie schnell und sicher durch die Krise zu bringen. Bezirksleiter Roman Zitzelsberger: »Die Vorbereitungen sind getroffen, nun kann in den Betrieben die Debattenphase zur Tarifrunde 2021 Fahrt aufnehmen. Wir werden die Themen, die die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie gerade bewegen, aufgreifen und tarifliche Lösungen bieten, um die großen Herausforderungen in der Metall- und Elektroindustrie zu lösen.«

► bit.ly/31bup4P



Foto: Joachim E. Röttgers

Die Große Tarifkommission tagte Mitte Oktober – ein Teil vor Ort, ein Teil digital.

>IMPRESSUM

Redaktion Dorothee Diehm (verantwortlich), Andreas Ziegler
 Anschrift IG Metall Freudenstadt, Carl-Benz-Straße 5, 72250 Freudenstadt
 Telefon 07441 91 84 33-0 | Fax 07441 91 84 33-50
 freudenstadt@igmetall.de | freudenstadt.igm.de



Reger Austausch der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Tarifrunde

Zukunftssicherung statt Personalabbau

EINSTIMMIG Delegiertenversammlung fasst ersten Beschluss für Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie.

Ein ungewohntes Bild bot sich den Delegierten der Geschäftsstelle Freudenstadt bei unserer Delegiertenversammlung im September. Statt wie gewohnt Tische mit Abstand waren große Stuhlkreise mit Abstand aufgestellt. Die Delegierten wurden Arbeitsgruppen zugeteilt, um in kleinerer Runde die Forderungen für die Tarifrunde zu diskutieren.

Bevor es jedoch in die Diskussion ging, führten Dorothee Diehm und Georg Faigle in die aktuelle wirtschaftliche Lage ein. Aufgrund der aktuellen Situation werden die Tarifrunden kein Selbstläufer. Jedoch sagen die Prognosen aller Wirtschaftsinstitute für 2021 ein Wirtschaftswachstum voraus.

Dorothee Diehm sagte: »Etlliche Arbeitgeber versuchen, die Krise zu nutzen, um tarifliche und sozialpolitische Errungenschaften loszuwerden und die Lasten der Krise auf die Beschäftigten abzuwälzen. Das heißt: Arbeitsplätze, Standort, Einkommen, arbeitsrechtli-

che Standards und Sozialleistungen sind gefährdet. Das werden wir nicht zulassen.«

Anschließend wurde in den fünf Arbeitsgruppen emotional diskutiert. Als Ergebnissen am Ende eine kollektive Wahloption zur Arbeitszeitreduzierung, um Beschäftigung zu sichern und bestehende Tarifverträge zur Beschäftigungssicherung auszubauen. Die Sicherung der Einkommen und Stärkung der Kaufkraft

durch eine Entgelterhöhung hielten die Delegierten ebenfalls für sinnvoll, trotz der unterschiedlichen wirtschaftlichen Lagen. Um zu vermeiden, dass die junge Generation der Krise zum Opfer fällt, wollen die Delegierten mit und für die junge Generation kämpfen. Das heißt, Übernahme der Auszubildenden und dual Studierenden nach der Ausbildung. Aus Sicht der Delegierten wird der Fachkräftemangel durch Corona nicht ausgesetzt und gerade in den prognostizierten Aufschwungsszenarien der Wirtschaft wird jeder Betrieb gut ausgebildete Fachkräfte benötigen. Zusätzlich fordert die Delegiertenversammlung eine Verbesserung der Lehr- und Lernmittelbereitstellung.

Ein weitere Forderung war die Ausweitung des Anspruchs auf tarifliche Altersteilzeit, um älteren Beschäftigten den Ausstieg in den Renteneinstieg unter akzeptablen finanziellen Bedingungen zu ermöglichen.

Zum Ende der lebhaft geführten Diskussionen wurden die Ergebnisse zu einem Forderungspaket zusammengeschnürt und die Delegierten stimmten diesem Paket einstimmig zu.



Die Delegierten bildeten ein Band der Solidarität.

Solidarität mit Bürkle



Durch einen anonymen Anruf bei der IG Metall musste Marco Eberhardt, Betriebsratsvorsitzender von Bürkle, erfahren, dass der Gesellschafter Auctus aus München Massenentlassungen im Werk Freudenstadt plant. In der Delegiertenversammlung zeigte sich Eberhardt bewegt, aber auch kämpferisch, als er vom respektlosen Umgang der Geschäftsführer gegenüber den Betriebsräten und den Beschäftigten bei Bürkle berichtete. »Wir brauchen eure Solidarität und Unterstützung für unseren Kampf um Arbeitsplätze und Standort«, appellierte Eberhardt an die Anwesenden. Die Delegiertenversammlung verabschiedete einstimmig eine Resolution, in der sie die Machenschaften von Auctus verurteilt.

55+ VERANSTALTUNGEN 2021

Wegen der bekannten Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie haben wir uns für das kommende Jahr 2021 entschlossen, Dich kurzfristig zu unseren 55plus-Veranstaltungen via E-Mail einzuladen. Damit wir in der Lage sind, Dich schnell über alle Entwicklungen und Termine informieren zu können, bitten wir Dich, uns Deine aktuelle E-Mail-Adresse mitzuteilen.

>IMPRESSUM

Redaktion Gerhard Wick (verantwortlich), Monica Wüllner
 Anschrift IG Metall Esslingen, Julius-Motteler-Straße 12, 73728 Esslingen
 Telefon 0711 93 18 05-0 | Fax 0711 93 18 05-34
 esslingen@igmetall.de | esslingen.igm.de



Foto: IG Metall Esslingen

»Zukunft statt Entlassungen«

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Jörg Hofmann zu Gast

»Es kann nicht sein, dass die Unternehmen mit öffentlichen Geldern unterstützt werden, dann aber jede Menge Leute entlassen«, startete der Erste Bevollmächtigte Gerhard Wick die Delegiertenversammlung und bekam dafür viel Applaus. Er bemängelte außerdem, dass viele Geschäftsleitungen derzeit die Ausbildungsplätze reduzieren – um dann in einigen Jahren lauthals den Fachkräftemangel zu beklagen.

Monika Heim, Mitglied im Ortsvorstand, brachte es auf den Punkt: »Gewinne werden privatisiert, Verluste sozialisiert.« Diese Ansicht zog sich wie ein roter Faden durch den Abend und wurde von vielen Delegierten in unterschiedli-

cher Ausführung angeprangert.

IG Metall-Chef Jörg Hofmann ging in seiner Rede auf die vielen Tarifrunden in allen Branchen der IG Metall ein, die wegen Corona auf den Jahresbeginn 2021 verschoben wurden. »Wenn wir den Industriestandort Deutschland mit seinen gut abgesicherten Arbeitsplätzen erhalten wollen, müssen wir um den Erhalt der Jobs kämpfen«, forderte er die Delegierten auf. Sonst drohe eine Massenerwerbslosigkeit wie Mitte der 1990er-Jahre. Beschäftigungssicherung stehe daher an oberster Stelle in den anstehenden Tarifrunden. Es werde jedoch auch eine Entgeltforderung geben, über de-

ren Höhe aber noch diskutiert werden müsse.

Das Thema Kurzarbeit stand ebenfalls auf Jörg Hofmanns Agenda. Er sei stolz darauf, dass die IG Metall-Forderung nach einer Verlängerung der Kurzarbeit politisch so schnell erreicht werden konnte. Man müsse nun danach schauen, die Zeit für möglichst viel Qualifizierung zu nutzen und hohe Nachzahlungen verhindern. Außerdem sei es wichtig, das Arbeitslosengeld I zu verlängern.

Die Transformation führe zu Produktionszuwächsen und personellen Überkapazitäten. »Durch die Einführung einer Vier-Tage-Woche bei teilweisem Entgeltausgleich können Arbeitsplätze gesichert werden«, warb er für seine jüngste politische Forderung. Die Vier-Tage-Woche biete noch weitere Vorteile: eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und weniger Berufsverkehr, also weniger Klimabelastung. Die Transformation stelle eine große Herausforderung dar, der sich die IG Metall stellen und politischen Einfluss nehmen wolle: »Gewerkschaften können zwar nicht über die Politik bestimmen, aber wir können gesellschaftliche Themen angehen, die dann die Politik beeinflussen.«

Stellenabbau? Nö!

Sowohl bei Eberspächer als auch bei Balluff haben die Kolleginnen und Kollegen um ihre Arbeitsplätze gekämpft – bei Eberspächer mit einem Demonstrationzug mit anschließender Kundgebung, bei Balluff wurde eine Menschenkette um das Hauptgebäude gebildet.

esslingen.igm.de/news/meldung.html?id=96788



Foto: IG Metall Esslingen

Aktive Mittagspause bei TSSW

Kolleginnen und Kollegen bei Textilservice Süd-West in Kirchheim haben sich am 8. Oktober zu einer »aktiven Mittagspause« vor dem Tor versammelt. Sie wollen einen Tarifvertrag, der Arbeitgeber verweigert jedoch die Verhandlungen. Die aktive Mittagspause wurde genutzt, um Fragen zu klären, Gespräche zu führen und dem Geschäftsleiter die gelbe Karte zu zeigen. Sollte er sich weiterhin weigern, Tarifverhandlungen mit der IG Metall Esslingen zu führen, muss die Mitgliederversammlung beschließen, ob die nächste Eskalationsstufe ansteht: rote Karte = Warnstreik!



TERMINE

- **Versichertenberatung**
 2. November, 13 bis 16 Uhr
 Kostenfreie Beratung durch Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW Rolf Köhler (nur mit Voranmeldung, 0711 93 18 05-0)*
- **Ortsjugend-Ausschuss**
 11. November, 17 Uhr*
- **AK AuG**
 12. November, 17 bis 19 Uhr*
- **Versichertenberatung**
 16. November, 13 bis 16 Uhr
 Kostenfreie Beratung durch Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW Rolf Köhler (nur mit Voranmeldung, 0711 93 18 05-0)*
- **IG Metall-Frauen**
 17. November, 18 bis 20 Uhr*
- **Versichertenberatung**
 30. November, 13 bis 16 Uhr
 Kostenfreie Beratung durch Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW Rolf Köhler (nur mit Voranmeldung, 0711 93 18 05-0)*

* im Gewerkschaftshaus

>IMPRESSUM

Redaktion: Norbert Göbelsmann (verantwortlich), Christian Schwaab
Anschrift IG Metall Freiburg, Friedrichstraße 41–43, 79098 Freiburg
Telefon 0761 207 38-0 | **Fax** 0761 207 38-99
✉ freiburg@igmetall.de | freiburg.igm.de

Anschrift IG Metall Lörrach, Turmstraße 37, 79539 Lörrach
Telefon 07621 93 48-0 | **Fax** 07621 93 48-10
✉ loerrach@igmetall.de | loerrach.igm.de

Wir wehren uns gemeinsam!

Angriffe auf tarifliche Standards und Arbeitsplätze häufen sich. Metallerrinnen und Metaller in der Region haben beschlossen, sich dem entgegenzustellen.

Bereits vor der Corona-Krise hat sich ein Abflachen der Konjunktur abgezeichnet. Schon zu diesem Zeitpunkt wurden in vielen Betrieben strukturelle Maßnahmen geplant, um den digitalen Wandel und die Transformation zu bewältigen. »Schon vor Corona waren wir extrem wachsam, um zu verhindern, dass die Beschäftigten in diesem Wandel auf der Strecke bleiben«, sagt Norbert Göbelsmann, kommis-

sarischer Erster Bevollmächtigter der IG Metall-Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach. »Während der Pandemie hat sich diese Situation noch mal deutlich verschärft.«

Laut IG Metall finden aktuell zahlreiche Angriffe auf tarifvertragliche Standards, aber auch auf Arbeitsplätze statt. Der Arbeitgeberverband Südwestmetall fordert ein Maßnahmenpaket zur Bewältigung der Pandemie unter der Über-

schrift »Moratorium Gesamtmetall«. Dieses Moratorium enthält zahlreiche Forderungen zu sozialpolitischen sowie arbeitsmarktpolitischen Themen. Die Abschaffung der Rente mit 63 und eine Lockerung des Kündigungsschutzes sind dabei nur zwei Beispiele.

Neben diesem Moratorium Gesamtmetall nehmen die Fälle zu, in denen Unternehmen tarifvertragliche Leistungen streichen oder verschieben, aber auch Arbeitsplätze streichen wollen. In der Region Südbaden sind die Belegschaften in über 30 Betrieben mit derartigen Themen konfrontiert.

Gegen diese Angriffe will sich die IG Metall in der Region zur Wehr setzen. In drei Workshops haben 80 IG Metall-Mandatsträger und -Mandatsträgerinnen in den vergange-

nen Wochen darüber diskutiert. Die gemeinsame Delegiertenversammlung der IG Metall Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach am 29. September hat dazu einstimmig beschlossen, die Vertrauensleute stark zu machen und die Beschäftigten stärker als Handelnde (nicht nur als Zuschauer) in ihre IG Metall einzubeziehen. Das Ziel ist es, die Belegschaften zu Beteiligten in den Prozessen zu machen.

Dafür starteten die Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach die Tagesworkshop-Reihe »Unsere Antwort«. Der erste Termin findet am Dienstag, den 3. November 2020, in Hinterzarten statt. Wenn Ihr Interesse an einer Teilnahme habt, wendet Euch bitte an Eure Geschäftsstelle oder Euren Betriebsbetreuer.

**WENN WIR
ZUSAMMENHALTEN
IST ALLES MÖGLICH**

Jubilarehrungen in der Region

Aufgrund der Corona-Pandemie können die Jubilarehrungen in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden. Aus diesem Grund wurden den Jubilarinnen und Jubilaren die Ehrungspräsente zugeschickt.

Bei unseren langjährigen Mitgliedern haben wir die Ehrungen persönlich vorgenommen. Stellvertretend für alle anderen Jubilarinnen und Jubilare wollen wir hier Elly Wolf und Günter Amtag gratulieren.

Beide wurden 1950 Mitglied der IG Metall und deswegen für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Beide waren im Eisen- und Hammerwerk in Teningen beschäftigt (jetzt Trumpf Werkzeugmaschinen Teningen).

Wir danken Elly und Günter sowie allen anderen Jubilarinnen und Jubilaren für ihre Treue in den vergangenen Jahren. Für die Zukunft wünschen wir Euch alles Gute und vor allem Gesundheit.



Elly Wolf



Günter Amtag

>IMPRESSUM

Redaktion Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt
Anschrift IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24 0 | **Fax** 06221 98 24 30
heidelberg@igmetall.de | **heidelberg.igm.de**

Solidarität gewinnt in Heidelberg

Ausbildungs- und Studienplätze erhalten und die Übernahme sichern – dafür macht sich die IG Metall Jugend Heidelberg stark. In einem Video zeigen wir, dass Solidarität in Heidelberg gewinnt. Zum Anschauen einfach mit dem



Solidarität gewinnt!

Handy den Code absキャンen oder auf unserer Homepage nachschauen.

Digitales Camp

Beim digitalen Camp der IG Metall Jugend Baden-Württemberg trafen sich über 230 Aktive in kleinen Gruppen an verschiedenen Aktionsorten zum Start in



Foto: IG Metall Heidelberg

die Tarifrunde. Gemeinsam wurden Aufgaben gelöst und Aktionen geplant. Auch der Ortsjugendausschuss Heidelberg hat sich mit kreativen Aktionen beteiligt.



Foto: IG Metall Heidelberg



Foto: S. Schlemmer

Mit viel Abstand und unter Beachtung der Hygieneauflagen konnte die Delegiertenversammlung der IG Metall Heidelberg stattfinden.

IG Metall Heidelberg wählt neue Führung

Bevollmächtigter und Ortsvorstand wurden neu gewählt.

Die Delegierten der IG Metall Heidelberg haben auf der Delegiertenversammlung Mirko Geiger erneut zum Ersten Bevollmächtigten und Kassierer gewählt. Er steht damit für die nächsten vier Jahre an der Spitze der IG Metall Heidelberg.

Für das Amt des Zweiten Bevollmächtigten nahm die Delegiertenversammlung eine Änderung des Ortsstatuts vor. Die Position kann nun auch ehrenamtlich besetzt werden und die Wahl wird auf der nächsten Delegiertenversammlung erfolgen. Der bishe-

rige Zweite Bevollmächtigte Michael Seis war nicht erneut zur Wahl angetreten. Er hat sich entschieden an der Academy of Labour auf seinem bisherigen Studium aufbauend berufsbegleitend weiterzustudieren.

Außerdem wurden 15 Beisitzerinnen und Beisitzer des Ortsvorstands gewählt, die den Willen der Mitglieder nach innen und außen vertreten. Sie kommen aus unterschiedlichen Betrieben und Branchen. Weitere Informationen:

heidelberg.igm.de

Konferenz der Betriebsratsvorsitzenden

Am 18. November veranstaltet die IG Metall Heidelberg eine Betriebsratsvorsitzendenkonferenz im Hotel Sinsheim. Dort beraten wir die aktuelle betriebliche Situation und informieren über anstehende Herausforderungen. Eine Einladung wird den Betriebsratsvorsitzenden zugesandt. Eine Voranmeldung ist erforderlich.



TERMINE

Ortsjugendausschuss der IG Metall Heidelberg

11. November, 17 Uhr, Büro der IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24

Jugend-Seminar »Neu in der IG Metall«

27. bis 29. November, Naturfreundehaus Hertlingshausen, Anmeldung per E-Mail an **milena.brodt@igmetall.de**

Aktuelle Informationen zu anstehenden Terminen sind auf unserer Homepage abrufbar. Sollten wir kurzfristige Änderungen vornehmen müssen, informieren wir Euch dort.

Tag der Gewerkschaften in Heidelberg

Am 13. Oktober erinnern die Gewerkschaften an die Gründung des DGB im Jahr 1949. Gleichzeitig wurde das 100-jährige Bestehen des »Betriebsrätegesetzes« gefeiert. In Heidelberg sprach Martin Kunzmann, DGB-Bezirksvorsitzender Baden-Württemberg.



Foto: DGB Nordbaden

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Willeck (verantwortlich), Maja Reusch
 Anschrift IG Metall Heidenheim, Bergstraße 8, 89518 Heidenheim
 Telefon 07321 93 84-0 | Fax 07321 93 84-44
 heidenheim@igmetall.de | heidenheim.igm.de

Erste Einschlüge, aber auch etwas Hoffnung

WANDEL Erste personelle Maßnahmen machen sich in der aktuellen Krise bemerkbar, aber es gibt auch einige gute Zeichen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise machen sich nun auch bei uns in der Region bemerkbar. Gleich drei Hiobsbotschaften erreichten die IG Metall in der Sommerzeit: Bei Aigo-Tec (ehemals Alligator) und bei Steiff müsse umstrukturiert und im Zuge dessen Arbeitsplätze abgebaut werden; der Stahlproduzent Outokumpu schließe zum Jahresende sogar seinen Standort in Heidenheim. In allen drei Fällen waren die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats dahingehend missachtet worden, als dass eine Einflussnahme auf die Entscheidungen des Managements nicht mehr möglich war.

Stellenabbau »Wir konnten nur noch den Scherbenhaufen zusammenkehren und uns dafür einsetzen, das Beste für die insgesamt 70 betroffenen Beschäftigten zu erreichen«, erklärt Tobias Bucher, Zweiter Bevollmächtigter, der in den Prozess rund um Steiff und Aigo-Tec involviert war. Der finanzielle Spielraum war jedoch eng begrenzt. Man habe den-

noch für alle Beschäftigten einen Sozialplan mit Abfindungen oder mit einer Transfergesellschaft sowie einen Bonus für IG Metall-Mitglieder erreicht.

Betriebsschließung Noch düsterer sieht die Situation für die Beschäftigten bei Outokumpu aus. Seit 2015 veredelt Outokumpu in der ehemaligen Stahlbauhalle von Voith große Maschinenbauteile. Zwar habe der Betriebsrat gemeinsam mit der IG Metall erreicht, dass keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen werden müssen



und es einigermaßen attraktive Abfindungen, Rentenregelungen und eine gut ausgestattete Transfergesellschaft gebe, von denen sogar befristet Beschäftigte profitieren. »Das kann uns aber nicht darüber hinwegtrösten, dass ein tarifgebundener

Betrieb dicht macht, gute Arbeitsplätze verschwinden und der Weg für die Beschäftigten zum Jahresende hier endet«, zeigt sich Gewerkschaftssekretärin Maja Reusch erbittert.

Tarifbindung Neben diesen schlechten Nachrichten gibt es aber für einige Beschäftigte auch Lichtblicke: Bei Franz Schuck ist der IG Metall ein Einstieg in die Tarifbindung gelungen. Die IG Metall hat erreicht, dass Schuck zukünftig Entgelterhöhungen der Metall- und Elektroindustrie an die Beschäftigten weitergibt. Zudem erkennt Schuck die Tarifverträge zum Urlaub, Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld an. »Ein toller Erfolg, gerade in der aktuellen Situation. Ohne den Druck der Beschäftigten wäre das nicht möglich gewesen«, freuen sich Ralf Willeck und Maja Reusch, die die Verhandlungen für die IG Metall geleitet haben.

Beschäftigungssicherung Mit dem Zukunftsvertrag sind bei Voith ab Oktober für sechs Jahre betriebsbedingte Kündigungen

ausgeschlossen. Außerdem hat sich der Konzern verpflichtet, bis 2026 über 180 Millionen Euro in den Standort zu investieren. »Besonders wichtig war uns, dass Beschäftigung durch Innovationen gesichert wird und neue Arbeitsplätze in Heidenheim entstehen«, so Bevollmächtigter Willeck. Möglich ist jedoch ein sozialverträglicher Arbeitsplatzabbau. Die Beschäftigten kommen Voith bei der Arbeitszeit entgegen, allerdings mit schmelzender Stundenanzahl, sodass 2026 bei Voith nach über zwei Jahrzehnten endlich wieder die 35-Stunden-Woche gelten wird.



Informationen zum Zukunftsvertrag von Voith konnten nur abteilungsweise vermittelt werden. Mit großer Mehrheit stimmten die IG Metall-Mitglieder zu.

Aktionen zur Beschäftigtenbefragung in den Betrieben



Kampfkekse bei Pfisterer in Gussenstadt ...

Bis Ende Oktober fanden anlässlich der Beschäftigtenbefragung der IG Metall verschiedene Aktionen statt, um eine möglichst große Zahl an Teilnehmenden zu gewinnen. Besonders kreativ waren unsere Kolleginnen bei Pfisterer. Mit »Kampfkekse« bestückt gingen sie auf die Beschäftigten zu und bewarben die Befragung. Bei Voith Turbo in Mergelstetten und bei Varta in Dischingen

wurden die Beschäftigten morgens von der IG Metall begrüßt und um ihre Teilnahme gebeten. In vielen Betrieben wurde die Befragung per E-Mail beworben, etwa bei Osram oder Ziegler. Für jeden Betrieb wird es eine eigene Auswertung der Befragung geben, die den Betriebsräten zugehen wird und dort eingesehen werden kann.

Wir danken allen Teilnehmenden fürs Mitmachen.



... Flyer zur Frühschicht bei Voith Turbo in Mergelstetten.

>IMPRESSUM

Redaktion Thomas Hahl (verantwortlich), Benedikt Hummel
Anschrift Hans-Böckler-Str. 1, 68161 Mannheim
Telefon 0621 15 03 02-0 | **Fax** 0621 15 03 02-10
 E-Mail: mannheim@igmetall.de | mannheim.igmetall.de



Stürmischer Herbst 2020

Isdraht, Felina, Bombardier, Südkabel, MAN, Outokumpu oder Otis – die Liste der Betriebsnamen, die derzeit Umstrukturierungen und Arbeitsplatzabbau planen oder durchführen oder aus bestehenden Vereinbarungen abrupt ausgestiegen sind, ist lang und könnte leider mit den Namen Continental oder Daimler und vielen anderen auf Bundesebene noch fortgesetzt werden. Bis

dato ist bekannt, dass bundesweit der Abbau von insgesamt 200 000 Arbeitsplätzen zur Debatte steht: Wir leben in stürmischen Zeiten! Die Corona-Pandemie hat unseren gewohnten Alltag regelrecht zerlegt und neben allen persönlichen Einschränkungen zur schwersten Krise der Nachkriegszeit geführt. Unter dem Deckmantel der Krise wollen die Arbeitgeber das Rad zu-

rückdrehen. Sie nennen es Belastungsmoratorium. Was sie aber meinen, ist Deregulierung, Flexibilisierung und Verlagerung. Das werden wir nicht hinnehmen, sondern gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben unseren Kurs durch diese Krise bestimmen. Im September und Oktober haben wir dazu unter anderem die große IG Metall-Beschäftigtenbefragung 2020 durchgeführt. Wir wollten zum Beispiel wissen, wie unsere Mitglieder und die Beschäftigten die aktuelle Lage einschätzen, was jetzt passieren muss – betrieblich, tariflich, politisch. Die Ergebnisse liegen im November vor und können, wenn sich Kolleginnen und Kollegen aus Eurem Betrieb zahlreich beteiligt haben, auch für den

jeweiligen Betrieb ausgewertet werden. Klar ist: Wir müssen unsere Forderungen öffentlichkeitswirksam deutlich machen und gemeinsam in den Betrieben Mannheims und der Region für den Erhalt von Arbeitsplätzen, Know-how und Wertschöpfung kämpfen. Kämpfen lohnt sich immer, wie einige Beispiele auch aus der Region zeigen. Sei dabei und kämpfe mit uns in diesem Herbst für eine gute Zukunft!



Gemeinsam stark

Vom 12. bis 14. Oktober fand die Klausur des im Juli neu gewählten Ortsvorstands der IG Metall Mannheim statt. Auf der Agenda standen die massiven Veränderungen und Herausforderungen in den Betrieben. Gemeinsam mit den betrieblichen Aktiven wird die IG Metall Mannheim für den Erhalt von Standorten und Arbeitsplätzen sowie für Perspektiven nach der Corona-Pandemie kämpfen. Stark vor der Krise – stark in die Krise – stark aus der Krise: Der Ortsvorstand beriet dazu gemeinsame Strategien und entschied, in die Offensive zu gehen, um aus der prekären Situa-

tion solide herauszukommen. Auf der Tagesordnung standen ebenso die Tarifrunden in den verschiedenen Branchen zum Jahresbeginn 2021 und Möglichkeiten der Beteiligung und Mobilisierung der Belegschaften.



Camp der IG Metall Jugend

Am 10. und 11. Oktober haben 250 junge Metallerrinnen und Metaller aus 18 Städten in Baden-Württemberg am dezentralen, digitalen Camp der IG Metall teilgenommen. Es diente als Kick-off für die durch die Corona-Pandemie verschobene Tarifrunde 2021.

Selbstverständlich hat auch eine Delegation aus Mannheim am Camp teilgenommen. Die insgesamt 20

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Mannheim versammelten sich unter den geltenden Hygienevorschriften im Naturfreundehaus Rahnenhof in Hertlingshausen.

Nach der musikalischen Eröffnung durch unseren Bezirksleiter Roman Zitzelsberger traten die verschiedenen Ortsjugendausschüsse in insgesamt sechs Challenges gegeneinander an. Aus bislang unerfindlichen Gründen haben wir es nicht aufs Siegestreppchen geschafft. Als gute Demokraten akzeptieren wir das Ergebnis natürlich trotzdem.

»IMPRESSUM

Redaktion Michael Unser (verantwortlich), Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz.de
 Anschrift IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm
 Telefon 07132 93 81-0 | Fax 07132 93 81-30
 neckarsulm@igmetall.de | neckarsulm.igmetall.de

Bevollmächtigte mit großer Mehrheit im Amt bestätigt

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Die Delegierten der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm tagten am 24. September in der Harmonie Heilbronn. Neben den Tätigkeitsberichten der beiden Bevollmächtigten über die Jahre 2016 bis 2020 wurden verschiedene Gremien neu gewählt.

Zwei Fliegen mit einer Klappe schlug die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm: Die Delegiertenversammlung fand zeitgleich mit der virtuellen Funktionärskonferenz (Fuko) des IG Metall-Bezirks Baden-Württemberg statt. Und so schalteten Ortsvorstand und Delegierte die »Fuko« in die Harmonie Heilbronn zu, sodass sie den Auf-

Themen. Diese waren und sind geprägt von wirtschaftlichen Schwierigkeiten, gesellschaftlichen Veränderungen sowie tariflichen und betrieblichen Herausforderungen. Der vorgetragene Mitglieder-, Beitrags- und Finanzbericht fand die uneingeschränkte Zustimmung der Delegierten. Somit konnten Ortsvorstand und Revision einstimmig entlastet werden. Die Delegierten bestätigten im Anschluss den Ersten Bevollmächtigten Michael Unser und den Zweiten Bevollmächtigten Oliver Kuhnle mit über 95 Prozent der Stimmen im Amt, was für Stabilität in schwierigen Zeiten sorgt und großer Ansporn ist, mit hoher Intensität weiterzumachen.

Gelebte Solidarität Auch wenn vieles über Videokonferenzen, per E-Mail und am Telefon abgearbeitet wurde,



konnte die IG Metall-Geschäftsstelle trotz der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie immer eine persönliche

Betreuung vor Ort oder im Büro gewährleisten. Eines ist klar: Die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm ist und bleibt auch in schwierigen Zeiten immer handlungsfähig, nach dem Motto: Gemeinsam stark in rauen Zeiten – mit Solidarität durch die Krise!

Ortsvorstand gewählt Die für den neuen Ortsvorstand vorgeschlagenen Kolleginnen und Kollegen wurden ebenfalls mit großer Mehrheit gewählt: Bernd David, Kaco, Markus Friedel, KS Huayu AluTech, Silke Glücklich, ATE, Martin Gross, Vishay, Achim Häberle-Kelm, Illig, Lars Kirchler, Layher, Rolf Klotz, Audi, Angela Knuth, Audi, Harald Lötterle, Fibro, Jürgen Mews, Audi, Manfred Pfisterer, Audi, Alexander Reinhart, Audi, Andreas Salzgeber, KS, Kerstin Storbeck-Pflüger, Bosch, Jürgen Wörle, Beyerdynamic, Sieglinde Worschech, MLOG, Ari Aret Zartmann, Audi.

Dank für die jahrelange Unterstützung gilt den altersbedingt ausscheidenden Ortsvorstandsmitgliedern Bernward Reuter, Josef Schaff und Roland Stark.

Danksagung

Unser persönlicher Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben wie in unserer Geschäftsstelle, die uns Tag für Tag in unserer Arbeit unterstützen, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen, uns fordern und fördern, aber auch den unabdingbaren persönlichen Kontakt zu unseren Mitgliedern halten. Wir freuen uns auf weitere Jahre mit Euch.

Eure Bevollmächtigten
 Michael Unser und
 Oliver Kuhnle



takt der Delegiertenversammlung bildete.

So konnten die Delegierten die Informationen aus dem Bezirk bekommen und der Diskussion von Roman Zitzelsberger, Vorsitzender des IG Metall-Bezirks, und dem Vorsitzenden von Südwestmetall, Stefan Wolf, in der Harmonie Heilbronn folgen.

Souverän wiedergewählt Ergänzend zum zuvor versendeten Geschäftsbericht gingen die beiden Bevollmächtigten Michael Unser und Oliver Kuhnle auf wesentliche Ereignisse der vergangenen vier Jahre ebenso ein wie auf aktuelle

So erreicht Ihr die Geschäftsstelle

Telefonisch:
 +49 (0)7132 93 81-0
 montags bis donnerstags
 von 9 bis 12 Uhr und
 von 13 bis 15 Uhr
 sowie freitags
 von 9 bis 12 Uhr

Per E-Mail:
 Neckarsulm@igmetall.de

Im Web:
 igmetall.de/service/
 mein-servicecenter

>IMPRESSUM

Redaktion Ahmet Karademir (verantwortlich), Laura Armbruster
Anschritt IG Metall Offenburg, Rammersweier Straße 100, 77654 Offenburg
Telefon 0781 919 08-30 | Fax 0781 919 08-50
☉ offenburg@igmetall.de | ☉ offenburg.igm.de



Auszubildende wählen ihre Jugendvertretung

JAV-WAHL 2020 Alle zwei Jahre sind die Nachwuchsfachkräfte in den Betrieben aufgerufen, ihre Interessenvertretung, die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), zu wählen. Wir haben mit einem Jugendvertreter gesprochen.

Viele Jugendliche haben ihre Ausbildung in den vergangenen Monaten begonnen und damit den Grundstein für ihre Zukunft gelegt. Auch im Betrieb und in der Ausbildung darf mitgeredet und mitgestaltet werden. Dafür sieht der Gesetzgeber die Wahl einer JAV vor. Diese Wahl findet in den meisten Betrieben im November statt. Gesucht sind interessierte junge Leute, die sich für die Belange der Jüngsten im Betrieb en-

gagieren wollen. Wir haben mit einem amtierenden Jugendvertreter über seine Erfahrungen in diesem Wahlamt gesprochen. Luca Ummenhofer von Bosch hat viel zu berichten.

Warum hast Du bei der JAV-Wahl 2018 kandidiert?

Luca: Ich wollte auch mal hinter die Kulissen blicken. Als Jugendvertreter kann man mitentscheiden und damit andere unterstützen.

Was gefällt Dir an der JAV-Arbeit besonders?

Luca: Ich konnte mich persönlich gut weiterentwickeln und habe außerdem viele Kontakte zu anderen Jugendvertretern geknüpft, mit denen ich rege in Kontakt stehe. Ich bin stolz, dass ich mit meinen erlernten Kenntnissen eine Vertrauensperson für die anderen Auszubildenden geworden bin.

Was kann eine gute JAV erreichen?

Luca: Eine gute Jugendvertretung stärkt die Auszubildenden und Studierenden. Sie kann dazu beitragen, dass Probleme gemeinsam und zu aller Zufriedenheit gelöst werden, damit es allen jungen Auszubildenden und Studierenden gut geht und schließlich auch alle gemeinsam ans Ziel kommen.

Der Ortsvorstand der IG Metall Offenburg stellt sich vor – diesmal: Sandra Graf

Sandra Graf (45) wurde im Juni neu in den Ortsvorstand der IG Metall Offenburg gewählt. Seit 2014 ist die gelernte Technische Zeichnerin im Betriebsrat bei Robert Bosch in Bühl.

Warum bist Du Metallerin geworden?

Sandra: Ich wurde als Azubi IG Metall-Mitglied, weil es irgendwie dazu gehörte. Metallerin wurde ich mit der Zeit, denn man lernt: Nur mit einer starken Gewerkschaft kann der »kleine« Beschäftigte was erreichen.

Was beschäftigt Dich im Betrieb im Moment am meisten?

Sandra: Momentan beschäftigen mich einige Probleme durch die Kurzarbeit – zusätzlich zu meinen »normalen« Hauptthemen wie die Beratung von Schwangeren, werdenden Papis und Öffentlichkeitsarbeit.

An was denkst Du bei dem Satz: »Nur gemeinsam sind wir stark«?

Sandra: Ein Streichholz kann man leicht brechen, viele nicht!

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Sandra: Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Wie erholst Du Dich in Deiner Freizeit?

Sandra: Ich genieße die Zeit mit meinen Kids, lese gerne und löse Sudokus.

Was ist Dein Lebensmotto?

Sandra: Du kannst nicht zurückgehen und den Anfang ändern. Aber Du bist und das Ende verändern!

Drei Dinge, die Du auf eine einsame Insel mitnimmst ...

Sandra: ... meine zwei Kids und meinen Mann.



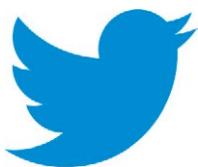
Sandra Graf

►IMPRESSUM

Redaktion Liane Papaioannou (verantwortlich), Arno Rastetter
 Anschrift IG Metall Pforzheim, Jörg-Ratgeb-Straße 23, 75173 Pforzheim
 Telefon 07231 157 00 | Fax 07231 15 70 50
 ☉ pforzheim@igmetall.de | ☉ pforzheim.igm.de

Der neue Ortsvorstand

Cornelia Ast, Betriebsratsvorsitzende der Firma Witzmann, Pforzheim; Nektaria Christidou, Betriebsratsvorsitzende bei Mahle Behr, Mühlacker; Eduard Dokter, Betriebsratsvorsitzender der Firma Mapal WWS, Pforzheim; Bernd Fritz, Betriebsratsvorsitzender der Firma Poschl Electronics Deutschland, Niefern; Elisabeth Jäger, Betriebsratsvorsitzende der Firma MDS Abele, Mühlacker; Dieter Kiesling, Betriebsratsvorsitzender der Firma Mahle Behr, Mühlacker; Jürgen König, Betriebsratsvorsitzender der Firma Karl Scheufele, Birkenfeld; Alexander Kröner, Betriebsratsvorsitzender der Firma G. Rau, Pforzheim; Caroline Loesgen, Betriebsratsvorsitzende der Firma Schroff, Straubenhardt; Peter Marincek, Betriebsratsvorsitzender der Firma Doduco, Pforzheim; Klaus Rupp, Betriebsratsvorsitzender der Firma Harman Becker, Ittersbach.



IG Metall Pforzheim jetzt auf Twitter

Der IG Metall Pforzheim könnt Ihr jetzt auch auf Twitter folgen unter: [☉ twitter.com/metall_ig](https://twitter.com/metall_ig)
 Mit dem Internetexplorer als Browser könnt Ihr Twitter nicht öffnen, deshalb unsere Empfehlung: mit Edge oder Firefox öffnen.

Führungsspitze im Amt bestätigt

HOHE ZUSTIMMUNG Die Delegierten haben Liane Papaioannou und Martin Kolb wiedergewählt.

Die 61 anwesenden Delegierten aus den Betrieben bestätigten Liane Papaioannou mit 95,1 Prozent der Stimmen an der Spitze der Pforzheimer IG Metall. Bei der Delegiertenversammlung, die unter strengen Hygiene- und Abstandsregeln im Ameliussaal in Niefern stattfand, wurde Martin Kolb in seinem Amt als Zweiter Bevollmächtigter ebenfalls mit einer eindrucksvollen Mehrheit von 96,7 Prozent der Stimmen bestätigt. Vorausgegangen war ein Blick auf die Arbeit der vergangenen vier Jahre sowie auf die aktuelle Situation in den



Betrieben in Pforzheim und dem Enzkreis. Die IG Metall Pforzheim konnte ihre Mitgliederzahl von 9227 im Jahr 2016 auf 9664 im Jahr 2019 steigern, wie dem schriftlich vorliegenden Geschäftsbericht zu entnehmen ist.

Menschenkette gegen Personalabbau bei Mahle in Mühlacker und Vaihingen



In Mühlacker haben sich rund 500 und in Vaihingen annähernd 100 Beschäftigte zu kurzen Protestversammlungen unter Einhaltung der Corona-Abstandsregeln versammelt, um gegen den geplanten Stellenabbau bei Mahle zu demonstrieren. Im Anschluss bildeten sie unter dem Motto »Zukunft statt Abzocke« in Mühlacker eine Menschenkette über rund

einen Kilometer am Firmengelände vorbei, verbunden mit dem Band der Solidarität, um den Abstand einzuhalten. Die Mahle-Geschäftsleitung hatte angekündigt, weltweit 7600 Stellen abbauen zu wollen. Von den 3700 Arbeitsplätzen, die in Europa zur Disposition stehen, sollen 2000 in Deutschland und davon 211 in der Region Mühlacker gestrichen werden.

PFORZHEIM



Karl Klink kündigt Anerkennungstarifvertrag

Betriebsrat und Belegschaft reagierten empört auf das dreiste Vorgehen der Geschäftsleitung. Die IG Metall organisiert bereits die Gegenwehr zur Verteidigung der Tarifverträge. Die Voraussetzungen dafür sind gut, nicht zuletzt deshalb, weil immer mehr Beschäftigte bei Klink spontan in die IG Metall eintreten.

Kinderzuschlag

Er kann bei niedrigen Einkommen in Corona-Zeiten helfen.

Voraussetzungen für den Kinderzuschlag

- ▶ Das Kind lebt im eigenen Haushalt, ist unter 25 Jahre alt und nicht verheiratet beziehungsweise nicht in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft.
- ▶ Für das Kind wird Kindergeld bezogen (oder eine vergleichbare Leistung).
- ▶ Das Bruttoeinkommen der Familie ist gering, beträgt aber mindestens 900 Euro (Paare) beziehungsweise 600 Euro. (Alleinerziehende)
- ▶ Das Geld für den Unterhalt der Familie reicht, wenn zusätzlich zum Einkommen Kinderzuschlag und eventuell Wohngeld dazukommen.

Mehr unter: [☉ bmfsfj.de/kiz](https://www.bmfsfj.de/kiz)

>IMPRESSUM

Redaktion Tanja Silvana Nitschke (verantwortlich), Michael Bidmon
Anschrift IG Metall Reutlingen-Tübingen, Gustav-Werner-Str. 25, 72762 Reutlingen
Telefon 07121 92 82-0 | **Fax** 07121 92 82-30
reutlingen-tuebingen@igmetall.de | **reutlingen-tuebingen.igmetall.de**



Die Beschäftigten geben der Arbeitsplatzvernichtung Gesichter: »Wir sind keine Nummern, die einfach gestrichen werden können.«

MAG IAS-Beschäftigte kämpfen für ihre Arbeitsplätze

SCHLIESSUNGSDROHUNG Die Beschäftigten bei MAG IAS lassen sich den Arbeitsplatz nicht widerstandslos wegnehmen. Viele Solidaritätsbekundungen erreichen die Rottenburger.

Nachdem die Beschäftigten am 15. September über die Schließungsabsicht ihres Standorts informiert wurden, formierte sich Widerstand. Es erfolgte eine gemeinsame, solidarische Frühstückspause mit Menschenkette, um den bedrohten

Arbeitsplätzen Gesichter zu geben. In der Region kann sich die Belegschaft auf eine breite Unterstützung aus der kommunalen und lokalen Politik stützen, wo die Pläne des Konzerns auf völliges Unverständnis stoßen.

»Das Interesse der Region aus Politik, des öffentlichen Lebens der Stadt und Belegschaften anderer Betriebe am Erhalt des Standorts ist überwältigend«, berichtet der Betriebsratsvorsitzende Firmin Mauch. »Mittlerweile sind viele Soli-

darschreiben aus allen Richtungen bei uns eingegangen, was uns weiter stärkt«, so Mauch. IG Metall-Chefin Tanja S. Nitschke stellte klar: »Auf der kürzlich stattgefundenen Mitgliederversammlung ist eines deutlich geworden: Die Belegschaft gibt nicht kampflos auf, steht solidarisch zusammen und wird gemeinsam aufzeigen, wo Veränderungen erfolgen müssen, um den Standort mit den Beschäftigten in die Zukunft zu bringen.« Die Gespräche sollen in Kürze starten. Wir berichten weiter.

Müller & Bauer: Druck der Beschäftigten brachte den Erfolg!



Das wichtigste Ziel konnte in den Tarifverhandlungen bei Müller & Bauer durchgesetzt werden: das Urlaubs- und Weihnachtsgeld, wie es auch im Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie geregelt ist. Zwei Warnstreiks und

mehrere Verhandlungsrunden waren notwendig, um das gemeinsam durchzusetzen. »Ein toller Erfolg für die Kolleginnen und Kollegen! Ohne die Unterstützung der Mitglieder mit den Aktionen und Warnstreiks wäre das nicht

möglich gewesen«, erklärte Gerald Müller von der IG Metall. Bereits bei den ersten Verhandlungen im Juni konnte eine Prämie von 1200 Euro für die Beschäftigten durchgesetzt werden. In Stufen werden die beiden Sonderzahlungen über drei Jahre auf die Höhe des Tarifvertrags aufgestockt. Die zweite Sonderzahlung zu Weihnachten ist dabei allerdings abhängig von einem positiven Betriebsergebnis im Vorjahr. Auch der Betriebsrat bekommt regelmäßig Einsicht in die wirtschaftliche Situation des Unternehmens.

2021 werden die Tarifverhandlungen weitergeführt. Dabei muss es aus Sicht der Belegschaft um eine Lohnerhöhung und um die Übernahme weiterer Tarifverträge gehen. »So viel gab es in den letzten Jahren bei Müller & Bauer nie. Wir können wirklich stolz auf das sein, was wir zusammen erreicht haben«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Torsten Ellinghaus.

Dem Verhandlungsergebnis haben inzwischen sowohl der Arbeitgeber als auch die IG Metall-Mitglieder mit deutlicher Mehrheit zugestimmt.

»IMPRESSUM

Redaktion Nadine Boguslawski (verantwortlich), Anaïck Geißel
 Anschrift IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart
 Telefon 0711 162 78-0 | Fax 0711 162 78-49
 stuttgart@igmetall.de | stuttgart.igmetall.de

Konstituierende Delegiertenversammlung

WAHLEN Am 26. September wurden die Geschäftsführung und der Ortsvorstand neu gewählt

Die Delegierten bestätigten Nadine Boguslawski in ihrer Funktion als Erste Bevollmächtigte der IG Metall Stuttgart. Sie begann ihr Amt 2019 zwischen den turnusgemäßen Neuwahlen der Geschäftsführung. Als Themen für die nächsten vier Jahre nennt sie im Geschäftsbericht die Transformation und Digitalisierung sowie die Herausforderungen durch Corona:

»Gegen jede Vernunft müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass unter dem Deckmantel

Transformation, potenziert durch Corona, tiefgreifende strukturelle Anpassungen vorgenommen werden. Mit dem Scheinwerfer der Corona-Krise wird ausgeleuchtet, wie schlecht die Sozialpartnerschaft eigentlich funktioniert. Mit Blick auf die kommende Tarifrunde heißt das, dass wir noch viel stärker an die Beschäftigungsperspektiven denken müssen.«

Auch Martin Röhl, Zweiter Bevollmächtigter, und Jordana

Vogiatzi, Geschäftsführerin mit Schwerpunkt Mitglieder und Finanzen, wurden wiedergewählt. Weitere Fotos, Informationen zum Ortsvorstand und

zur wiedergewählten Geschäftsführung findet Ihr auf der Internetseite der IG Metall Stuttgart:
 ► stuttgart.igm.de/news



Der neue Ortsvorstand



Die wiedergewählte Geschäftsführung mit Bezirksleiter Roman Zitzelsberger

Solidarität gewinnt! Zusammen sind wir stark

4000 Kolleginnen und Kollegen protestieren bei Daimler Untertürkheim

Die Kolleginnen und Kollegen bei Daimler in Untertürkheim haben sich gegen angedrohte Stellenstreichungen stark gemacht. An mehreren Standorten des Werks Untertürkheim gab es über

die Schichten verteilt Aktionen, an denen sich hunderte Kolleginnen und Kollegen beteiligten. Sie machten klar: Zusammen sind wir stark, denn: **Solidarität gewinnt!**



IMPRESSUM

Redaktion Petra Wassermann (verantwortlich), Jan Gottke
 Anschrift IG Metall Ulm, Weinhof 23, 89073 Ulm
 Telefon 0731 966 06-0 | Fax 0731 966 06-20
 ulm@igmetall.de | ulm.igm.de



Hansjörg Müller, BRV Evobus

Vertrauen gewinnen

»Das durch Corona ausgelöste Fahrverbot für Reisebusse hat viele Omnibusbetreiber in Schwierigkeiten gebracht, sie haben meist immer noch Kurzarbeit. Dies führt dazu, dass bei uns Aufträge storniert wurden und werden. Wir kommen jetzt in eine Phase von Kurzarbeit null, die vermutlich einige Monate dauern wird. Wir als Hersteller haben sehr viel getan. Es wurde die Klimaanlage weiter optimiert, um mehr Luftaustausch zu haben, es wurde ein Filter entwickelt in Laborqualität. Jetzt liegt es an den Reisegästen, dass sie Vorbehalte ablegen und wieder in die Busse einsteigen. Dies ist Voraussetzung, dass es auch bei uns wieder aufwärts geht.«



Hubert Völk, BR Brehm

Alles nutzen

»Wir haben seit April 2019 Kurzarbeit in der Produktion. Durch die Verlängerung der Kurzarbeit konnten wir die Corona-Krise gut meistern. Jedoch werden wir nach der Kurzarbeit auch tarifliche Instrumente nutzen müssen. Die Vier-Tage-Woche könnte uns da gut weiterhelfen.«



Foto: IG Metall Ulm

Betriebsrat und IG Metall informierten die Beschäftigten Ende Juli über den geplanten Stellenabbau.

Blick in die Betriebe

CORONA-KRISE Wie sieht die aktuelle Situation bei Feinguss Blank, Evobus und Brehm aus?

Im Juli kündigte die Blank-Gruppe Entlassungen aufgrund der anhaltend getrübbten Marktsituation, die durch Corona noch weiter verstärkt wurde, an. Damals war die Rede von 50 bis 100 Stellen, die infolge des Wirtschaftstiefs abgebaut werden müssen.

Heute ist klar: Der geplante Stellenabbau kann bis auf Weiteres ohne betriebsbedingte Kündigungen realisiert werden, dennoch wurden befristete Verträge nicht verlängert und massiv Leiharbeit abgebaut.

Mitte Oktober wurde bei Feinguss Blank in Riedlingen ein weitreichendes Zukunftskonzept vereinbart. Entgegen geplanter Entlassungen konnten weitreichende Investitionen für den Standort vereinbart werden. Die anstehenden Umstrukturierungen und teilweisen Verlagerungen nach Rumänien sollen durch Ausbau und Konzentration im

Guss-Bereich kompensiert werden. Zusätzlich bietet das Unternehmen die Möglichkeit, Vorruhestandsregelungen in Anspruch zu nehmen oder freiwillig in eine Transfergesellschaft zu wechseln.

Andreas Bleich, Betriebsratsvorsitzender von Blank, ist mit der erzielten Einigung zufrieden: »Auch wenn der Verlust jedes einzelnen Arbeitsplatzes schmerzt, so war es dem Betriebsrat und der IG Metall wichtig, betriebsbedingte Kündigungen auszuschließen und den Standort möglichst lange zu sichern.«

Christian Velsink, betreuender Gewerkschaftssekretär, erklärte: »Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat, IG Metall und Geschäftsleitung ist ein guter erster Schritt, um die Bedingungen für die Beschäftigten nachhaltig zu verbessern. Die Forderung nach einer Tarifbindung der Firma Feinguss Blank bleibt bestehen.«

Endlich konstituiert!

Am 23. September war es so weit, die IG Metall Ulm konnte sich endlich konstituieren. Die Delegierten sprachen der Ersten Bevollmächtigten Petra Wassermann und dem Zweiten Bevollmächtigten Michael Braun wieder das Vertrauen aus. Außerdem wurde auch der neue »alte« Ortsvorstand bestätigt. »Ich denke, dass ich mich stellvertretend für alle für die erneute Wahl bedanken kann. In dieser schwierigen Zeit muss unser Ziel sein, Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern«, fordert Petra Wassermann. Neben den beiden Geschäftsführern besteht der Ortsvorstand Ulm aus 13 ehrenamtlichen Mitgliedern. Mehr dazu findet Ihr auf:

ulm.igmetall.de



TERMINE

- Ortsjugendausschuss
5. November, 17.30 Uhr, Haus der Gewerkschaften
- AK Entgelt
9. November, 13.15 Uhr, Haus der Gewerkschaften
- Sozialpolitischer Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren
10. November, 9.30 Uhr, Haus der Gewerkschaften
- Vertrauensleute-Arbeitsteam
11. November, 13.30 Uhr, Haus der Gewerkschaften
- Ortsvorstand
18. November, 8 Uhr, Kulturhaus in Laupheim
- Delegiertenversammlung
18. November, 16 Uhr, Kulturhaus in Laupheim
- Update Arbeits- und Sozialrecht
20. November, 8.30 Uhr, Haus der Gewerkschaften

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Bleile (verantwortlich), Angela Linsbauer
 Anschrift IG Metall Villingen-Schwenningen, Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen
 Telefon 07720 83 32-0 | Fax 07720 83 32-22
 villingen-schwenningen@igmetall.de | vs.igmetall.de



IG Metall beteiligt sich am Klimastreik

Unter dem Titel »#Kein-GradWeiter« hatte Fridays for Future deutschlandweit dazu aufgerufen, für ein besseres Klima auf die Straße zu gehen. Die IG Metall Villingen-Schwenningen beteiligte sich mit einigen Mitgliedern daran (Foto oben). Insgesamt waren rund 350 Teilnehmende auf dem Latschariplatz in Villingen zusammengekommen und lauschten den Reden und der Musik. Höhepunkt war der Demozug – natürlich unter Coronabedingungen.

Ehrungen für Siebzigerjubilare

Bevollmächtigter Thomas Bleile ehrte zwei Jubilare für 70-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall.



Rudi Faude lernte einst Uhrmacher und blieb während seines ganzen Arbeitslebens Kienzle Uhren in

Schwenningen treu.

Michael Wenzel, ursprünglich



Schreiner, wechselte bald nach der Ausbildung zu Teves (heute Tenneco) in Blumberg. Dort war er bis bis zu seiner Rente in der Qualitätssicherung beschäftigt.



Alle Fotos: IG Metall VS

Die Region braucht Zukunft!

TRANSFORMATION Innovation und Qualifizierung ist die Lösung, nicht Stellenabbau: Rund 300 Beschäftigte demonstrierten in Schwenningen für die Zukunft ihrer Betriebe (Fotos oben).

In der Region Villingen-Schwenningen ist eine Vielzahl von Betrieben abhängig von Automobil und Verbrennungsmotor, allen voran Continental, Mahle oder Tenneco. »Wie im Brennglas«, so IG Metall-Bevollmächtigter Thomas Bleile, »ver-

stärkt die Coronakrise die sich schon länger abzeichnende Transformation.« In Sachen Innovation sei bisher wenig gelaufen, so Bleile. »Es ist ein Fehler, Arbeitsplätze zu streichen.« Das sieht der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (CDU) ge-

nauso. Er wolle alles dafür tun, dass in dieser Krise Arbeitsplätze erhalten werden. Die IG Metall fordert eine aktive regionale Strukturpolitik und einen Transformationsfonds, mit dem mittelständische Betriebe gestärkt werden können.

Der neue IG Metall-Ortsvorstand hat sich konstituiert

Der neue Ortsvorstand der IG Metall Villingen-Schwenningen hat sich konstituiert. Die Delegierten wählten die Ortsvorstandsmitglieder, die Bevollmächtigten und weitere Mandatsträger.

Mit jeweils 96 Prozent Zustimmung wurden die beiden Bevollmächtigten Thomas Bleile und Ralf Kleiser (ehrenamtlich) überzeugend wiedergewählt. Dem neu gewählten und verkleinerten Ortsvorstand gehören an (Foto oben v. l.): Klaus Hummel (EDS Dold), Ralf Kleiser (Zweiter Bevollmächtigter),



Mit Maske: der neu gewählte Ortsvorstand (Namen im Artikel)

Josef Häring (Mahle Rottweil), Martin Hummel (Wehrle), Christian Herrmann (Autowelt Schuler), Thomas Madl (Continental), Haydar Dogan (Tenneco), Harald Schuder (J. G. Weisser), Flora Martinez Diez (Dormakaba), Hans-Peter Schwer (Siedle) und Thomas Bleile. Ausgeschieden sind Annette Ganter, Klaus Probst (Bild unten v. l.) sowie Thomas Süß und Elisabeth Fritzsche.

auf die Zukunft der Betriebe der Metallindustrie. »Nach zehn Jahren Aufschwung fällt den Arbeitgebern in der Coronakrise nichts Besseres ein, als Personal abzubauen. Dem treten wir entschieden entgegen.« Vor Beginn der Tarifrunde 2021 fragte die IG Metall die Beschäftigten im Betrieb: Wo drückt der Schuh? Was erwarten die Mitglieder von der IG Metall? Wie sehen sie die Zukunft ihrer Betriebe? Die Ergebnisse fließen direkt in die Tarifrunde ein.



Abschied aus dem Ortsvorstand

>IMPRESSUM

Redaktion Matthias Fuchs (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Waiblingen, Fronackerstraße 60, 71332 Waiblingen
 Telefon 07151 952 60 | Fax 07151 95 26 22
 waiblingen@igmetall.de | igmetall-ludwigsburg-waiblingen.de



Unser Parlament ist neu aufgestellt!

Am 22. September hat sich unser Parlament – die Delegiertenversammlung – neu aufgestellt und als erste Amtshandlung die Bevollmächtigten und die Ortsvorstandsmitglieder gewählt.

Unsere Bevollmächtigten:

- ▶ Matthias Fuchs, Geschäftsführer
- ▶ Jürgen Voag, ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter (Betriebsratsvorsitzender bei Bosch Powertool, Murrhardt)

Unsere Ortsvorstände:

- ▶ Peter Abendschein, Christian Bauer, Welzheim
- ▶ Gürhan Ag, Bosch WAP, Waiblingen
- ▶ Michael Christoph, Syntegon, Waiblingen
- ▶ Sascha Ebbinghaus, Rems, Waiblingen
- ▶ Angelo Greiner, Stihl, Waiblingen
- ▶ Michael Lecko, Tesat, Backnang
- ▶ Klaus Meischel, Norgren, Fellbach
- ▶ Sibylle Merz, Kärcher, Winnenden
- ▶ Jörg Schwarz, Conti-Tech, Oppenweiler
- ▶ Jürgen Stumpf, Omexom, Fellbach
- ▶ Jörg Wieland, Syntegon, Remshalden

Ein Team, das Zukunft gestalten will

Auch in Zeiten wie diesen kann man stolz, zuversichtlich und guten Mutes sein. Warum? Ganz einfach: Ich fühle mich nie allein! Egal ob mit meinen Kolleginnen und Kollegen oder mit Euch auf den Straßen oder in den Firmen – wir entwickeln Power, bringen unsere Positionen in die Öffentlichkeit und zeigen kreativ, was Solidarität bedeutet. Dieses Wir macht mich glücklich, stolz und mutig. Und dieses Wir lässt mich den Job als Geschäftsführer als besten Job der Welt empfinden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Delegierten und Ortsvorständen. Mit so vielen tollen Leuten im Kreuz können wir turbulente Zeiten und große Herausforderungen bestehen. Den Beweis haben wir im Oktober angetreten: In mehreren Firmen haben wir für ...

- bessere Arbeitsbedingungen,
- durchdachte Sanierungskonzepte,
- die Übernahme der Auszubildenden,
- mehr Respekt in der Arbeitswelt und
- die Akzeptanz von Beschäftigtenideen gewirbelt und geworben. Wir waren bei Atlanta, Mann+Hummel, ITT Cannon, Valeo Schalter+Sensoren, Nidec, Lear, Mahle Aftermarket – und überall kamen die Beschäftigten, redeten, beteiligten sich und waren ad hoc ein Team, das Zukunft gestalten will. So muss es sein und nur so ergibt es Sinn.

**Herzliche Grüße,
 Matthias Fuchs**

ORGANISATIONSWAHL
 2020-2023

MITREDEN.
 MITENTSCHEIDEN.
 MITGESTALTEN.

>IMPRESSUM

Redaktion Matthias Fuchs (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Ludwigsburg, Schwieberdingerstraße 71, 71636 Ludwigsburg
 Telefon 07141-4446 13 | Fax 07141-4446 20
 ludwigsburg@igmetall.de | igmetall-ludwigsburg-waiblingen.de



Unser Parlament ist neu aufgestellt!

Am 22. September hat sich unser Parlament – die Delegiertenversammlung – neu aufgestellt und als erste Amtshandlung die Bevollmächtigten und die Ortsvorstandsmitglieder gewählt.



Unsere Bevollmächtigten:

- ▶ Matthias Fuchs, Geschäftsführer
- ▶ Vincenzo Basile, ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter (Betriebsratsvorsitzender bei Bosch AS, Bietigheim)

Unsere Ortsvorstände:

- ▶ Rocco Bellantoni, Komet, Besigheim
- ▶ Tina Bierent-Proenca, Valeo Schalter+Sensoren, Bietigheim
- ▶ Jürgen Brett, Mahle, Markgröningen
- ▶ Monika Fink-Ott, Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit
- ▶ Andreas Ivenz, Kienle & Spiess, Sachsenheim
- ▶ Michael Knodel, Gleason Pfauter, Ludwigsburg
- ▶ Miroslav Korenic, Valeo Wischer, Bietigheim
- ▶ Bernd Lebherz, Hoerbiger, Oberstenfeld
- ▶ Tanja Majer, Mann+Hummel, Ludwigsburg
- ▶ Joachim Plucis, Koepfer, Ludwigsburg
- ▶ Hayo Raich, Dürr, Bietigheim
- ▶ Felix Reinhardt, Elring-Klinger, Bietigheim
- ▶ Konstantinos Stavrakis, Lear, Ottmarsheim

Ein Team, das Zukunft gestalten will

Auch in Zeiten wie diesen kann man stolz, zuversichtlich und guten Mutes sein. Warum? Ganz einfach: Ich fühle mich nie allein! Egal ob mit meinen Kolleginnen und Kollegen oder mit Euch auf den Straßen oder in den Firmen – wir entwickeln Power, bringen unsere Positionen in die Öffentlichkeit und zeigen kreativ, was Solidarität bedeutet. Dieses Wir macht mich glücklich, stolz und mutig. Und dieses Wir lässt mich den Job als Geschäftsführer als besten Job der Welt empfinden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Delegierten und Ortsvorständen. Mit so vielen tollen Leuten im Kreuz können wir turbulente Zeiten und große Herausforderungen bestehen. Den Beweis haben wir im Oktober angetreten: In mehreren Firmen haben wir für ...

- bessere Arbeitsbedingungen,
- durchdachte Sanierungskonzepte,
- die Übernahme der Auszubildenden,
- mehr Respekt in der Arbeitswelt und
- die Akzeptanz von Beschäftigtenideen gewirbelt und geworben. Wir waren bei Atlanta, Mann+Hummel, ITT Cannon, Valeo Schalter+Sensoren, Nidec, Lear, Mahle Aftermarket und überall kamen die Beschäftigten, redeten, beteiligten sich und waren ad hoc ein Team, das Zukunft gestalten will. So muss es sein und nur so ergibt es Sinn.

**Herzliche Grüße,
Matthias Fuchs**